

ANHANG

ANHANG A: FRAGEBOGEN

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Du hast heuer so genannte kooperative Unterrichtsformen kennen gelernt. Was meinst du dazu?

Kreuze an:

(fast) immer manchmal selten (fast) nie

1. Diese Unterrichtsformen haben mir Spaß gemacht.
2. Diese Unterrichtsformen fand ich anstrengend.
3. Bei diesen Unterrichtsformen fällt es mir leicht, den Stoff zu verstehen.
4. Bei diesen Unterrichtsformen fällt es mir leicht den Stoff zu behalten.

Im Vergleich dazu – wie beurteilst du den LehrerInnenvortrag?

5. Der LehrerInnenvortrag hat mir Spaß gemacht.
6. Den LehrerInnenvortrag fand ich anstrengend
7. Beim LehrerInnenvortrag fällt es mir leicht den Stoff zu verstehen.
8. Beim LehrerInnenvortrag fällt es mir leicht den Stoff zu behalten.

9. Im Unterricht (alle Gegenstände) sind Beispiele zu lösen, Arbeitsaufträge zu erledigen usw. Beurteile folgende Arbeitsweisen nach dem Schulnotensystem (1 gefällt mir sehr gut - 5 gefällt mir gar nicht):

Note

- Die Arbeit alleine
- Das Arbeiten mit einem Partner (einer Partnerin)
- Das Arbeiten in der Stammgruppe

10. Beurteile folgende kooperative Unterrichtsformen nach dem Schulnotensystem (1 gefällt mir sehr gut 5 gefällt mir gar nicht):

Note

- Gruppenarbeit
- Gruppendiskussion mit Redekärtchen
- Gruppenpuzzle
- Kugellagermethode
- Lerntempoduett
- Partnerarbeit
- Partnerpuzzle
- Placemate
- Projekt
- Stationenbetrieb
- Texterarbeitung mit Stammfragen
- Whiteboardmethode

Diese Methode hat mir am besten gefallen:, weil

Diese Methode hat mir am wenigsten gefallen:, weil

11. Kreuze an: Durch die kooperativen Unterrichtsformen habe ich das Gefühl mit meinen KlassenkollegInnen besser, gleich, schlechter zusammenzuarbeiten.

12. Kreuze an: Möchtest du künftig kooperative Unterrichtsformen öfter, gleich oft, seltener? Inwiefern:

13. Ergänze: Durch die kooperativen Unterrichtsformen habe ich neben dem Stoff noch folgendes gelernt:

ANHANG B: ZUSAMMENFASSUNG DER INTERVIEWS ZUM OFFENEN LERNEN

Der Vormittag im offenen Lernen fand am 8.5.2009 in den Klassen 1 AHME und 2 AHME statt.

Die Interviews zur Evaluation des Tages wurden am darauffolgenden Montag, 11.5.2009 durchgeführt.

Die Interviews wurden in Form von Gruppeninterviews mit 5 Schülerinnen und Schülern geführt. Für jede Klasse wurden zwei Gruppeninterviews geführt. Grundlage für die Interviews bildete ein im Vorfeld erstellter Interviewleitfaden (siehe Anhang C). Die Dauer der Interviews bewegte sich zwischen 30 und 45 Minuten und wurden von zwei Interviewern geführt. Die Gespräche wurden handschriftlich protokolliert. Die Auswertung erfolgte unmittelbar im Anschluss an die Interviews.

Der folgende Einstieg in das Interview wurde für beide Klassen gleich gestaltet:

Einstieg in das Interview mit Kunstpostkarten. Jeder Interviewpartner/jede Interviewpartnerin wählt eine Postkarte mit folgender Fragestellung im Hintergrund:

Die Antworten wurden auf Flipcharts notiert.

1 AHME

Der Unterricht am Freitag war für mich wie, ,weil ...

ein Sonnenaufgang, weil man Neues kennen lernt.

Die Dämmerung, weil man sich entspannen und frei bewegen kann.

Bunte Wolleknäuel, weil es geballte Ladung war, es gab viel zu tun, aber das Klima war angenehm.

Gewürze (streng riechende Düfte), weil es entspannend und lernfördernd war.

Es war anstrengend, weil es viel Arbeit gab.

Es war neu, weil man sich das Lerntempo selbst einteilen konnte.

Erfrischend, weil es war eine neue Form zu arbeiten.

Entspannend, weil es gab nicht so geballtes Wissen.

Flüssig, weil das Klima angenehm war.

Kriterium / Indikator: Arbeits- und Zeitmanagement/Arbeitsaufträge wurden bearbeitet, Selbstorganisation hat funktioniert.

Frage 2: Wie habt ihr euch den Tag eingeteilt? Was waren die persönlichen Strategien? Wie gut hat das geklappt?

Themenweise, wie im Unterricht – nicht durcheinander gekommen, gleich drauf los gestartet,

Pause erst am Schluss

Einzelarbeit gleich am Beginn, Pflichtteile am Beginn.

Arbeitsplan als Orientierungshilfe

Absprache wegen Stammgruppenarbeit: meist am Schluss, wegen anwesender Professorin.

Gut – mehrere Räume

Wollten zuerst alles machen, dann Pause.

Haben mit Chemie nicht anfangen können (Stammgruppe)

Zuerst Pflicht, dann anderes, zuletzt Stammgruppen (Chemie)

1. Physik, 2. Mathematik, 3. KOLE, 4. Chemie

KOLE/Pflicht/Wahl(irrtümlich, Auftrag nicht gelesen)/AM/APH/Chemie (immer zuletzt wegen Stammgruppen und weil Anwesenheit von Kollegin Massong erforderlich war.

APH/Pause/AM/Pause/KOLE, Zusätze/Pause/Chemie

APH/Pause/AM/große Pause/Chemie schon etwas früher begonnen.

Kriterium / Indikator: Qualität der Arbeitsaufträge/klare Aufgabenstellungen.

Frage 3: Wie seht Ihr die Qualität der Arbeitsaufträge? Gab es Unklarheiten? Wenn ja, welche? Wie beurteilt Ihr Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand?

Eher keine Unklarheiten

Aufwand passt

Für Wahlaufgaben war keine Zeit

Eingrenzung bei Buch hat gefehlt.

Physik klar, Fragen teilweise erforderlich (Masse bei Hangabtriebskraft nicht gegeben. Von Schülern nicht eingesehen, dass man sie nicht braucht), lösbar, Qualität der Arbeitsaufträge ok.

AM am schwierigsten und am längsten, Chemie und APH gleich, nicht so schwer.

KOLE am leichtesten und am kürzesten.

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbtage positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 4: Wie hat Euch der Tag insgesamt gefallen? Was habt Ihr fachlich gelernt? Was habt Ihr über das Fachliche hinausgehende gelernt?

Einstufung zwischen 0 (schlecht) bis 10 (sehr gut): 9, 7, 7, 8, 8

Überfachliches wurde nur durch den KOLE-Teil „Lerntyp“ gelernt.

Zeiteinteilung

Pausen selber einteilen

Zeitplanung lernen

Anstrengend, interessant, was anderes

Gute Wiederholung des Stoffs in APH und Chemie, neuer Stoff in AM

KOLE: Lerntypentest war interessant.

Selber arbeiten besser als Vortrag

Interessant, aber zu umfangreich.

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbtage positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 5: Wenn Ihr selbst die Gelegenheit hättet, einen solchen Tag zu gestalten, was würdet Ihr anders machen, was würde Euch zusätzlich gefallen, was würdet Ihr weglassen?

Arbeitsaufträge gleich lassen

Eine eingeteilte Pause (10 – 15 Minuten)

Mehr kooperative Teile

Eventuell präsentieren lassen (z.B. eine halbe Stunde am Schluss)

Nicht so strenge Benotung wie in AM

APH und Chemie: Versuche cool

Lehrer sollten die ganze Zeit da sein, z.B. dass man Chemie nicht am Schluss machen muss.

Längere Zeit oder weniger Beispiele.

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbtage positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 6: Das wollte ich auch noch sagen!

War gut, weil anwendbar für späteres Teamwork

War gut, individuelle Zeiteinteilung.

Schöne Plakate.

Kurzauswertung durch die Interviewerinnen und Interviewern

1) Was sind die wichtigsten Themen des Interviews in Bezug auf die Indikatoren und Kriterien. Was kann als Stärke gelten, was als verbesserungswürdig?

- Bewusstes Persönliches Zeitmanagement zu wenig angewendet (persönliche und offizielle Pausen), eher intuitives Herangehen an die Zeiteinteilung.
- Die Arbeitsaufträge waren ok bzgl. Umfang und Klarheit, die Aussagen dazu waren zum Teil aber auch etwas widersprüchlich.
- Positiver Gesamteindruck
- Es sollte vielleicht einen gemeinsamen Schluss geben, eventuell mit Präsentationsteil.
- Es gab keine eindeutige Einschätzung des Arbeitsaufwands.
- Eine Stärke war die Abwechslung und das Lernen von Zeitmanagement.
- Unzufriedenheit mit der Beurteilung in AM
- Einschränkung der freien Zeiteinteilung durch den Chemie – Arbeitsauftrag

2) Wie glaubwürdig und verlässlich sind die im Interview erhobenen Informationen?

- Widerspruch zwischen Wahrnehmen der Belastung und Entspannung.
- Hohe Glaubwürdigkeit
- Etwas zurückhaltend (vielleicht Reifeproblem: Wortschatz, Formulierung, ...)

3) Welche zusätzlichen bedeutsamen und auffälligen Informationen (die nicht direkt im Zusammenhang mit den Indikatoren/Kriterien stehen) wurden erhoben?

- Methodenvielfalt spricht mehr Schülerinnen und Schüler an
- Arbeitsaufträge oft nicht aufmerksam genug gelesen.

2 AHME

Der Unterricht am Freitag war für mich wie, ,weil ...

Stressig, weil es viel Arbeit war.

Stressig, weil es vielfältig war

Stressig, weil die Zeit zu kurz war.

Ein Sonnenaufgang, am Anfang dunkel – die Arbeitsaufträge waren zunächst schwer zu überblicken – dann wurde es klarer und die Ernte war möglich.

Steine, alle waren auf einem Haufen, gegenseitige Hilfe – die Früchte waren das Lernen.

Baum, weil es meistens Einzelarbeit war.

Gewürze, weil es viele verschiedene Dinge gab und es viel Arbeit war.

Wasserfall, weil es anfangs Probleme gab, am Ende hat aber alles funktioniert.
Seile, weil es viele verschiedene Meinungen gab, aber nur eine Lösung.

Grand Canyon, weil anfangs die Zeiteinteilung schwierig war, am Ende war es super.
Sand, Leuchtturm, weil es interessant und super war.

Frage 2: Wie habt ihr euch den Tag eingeteilt? Was waren die persönlichen Strategien? Wie gut hat das geklappt?

Mit den Fächern angefangen, wo es um die Note geht.

Zu zweit, zuerst Kole, dann AM weil schwierig ... gerade noch ausgegangen, keine Pause gemacht.

Zuerst Pflicht, Zeit war schwierig einzuschätzen, Chemie 500 Wörter extrem.

Zu zweit, nach Stundenplan, es war zu viel, nur 5 Minuten Pause zum Essen.

Zu dritt, Geografie gemütlich begonnen, jedoch dann stressig.

Viele Dinge zu erledigen, wenig Pausen, nicht ganz fertig geworden.

Unterschiedliche Aufteilung der Arbeit, Unterschied ob neues Thema oder schon bekannt.

Mit einfachen begonnen (KOLE), Pflichtteil war locker zu schaffen, am Schluss Stress.

Vorteil: Pausen selbst einteilen

Zuerst KOLE, dann Partnerinnen und Partnerarbeit, dann GW

Zuerst AM, dann GW, Chemie

Kriterium / Indikator: Qualität der Arbeitsaufträge/klare Aufgabenstellungen.

Frage 3: Wie seht Ihr die Qualität der Arbeitsaufträge? Gab es Unklarheiten? Wenn ja, welche? Wie beurteilt Ihr Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand?

Geografie: gleich schwere Aufgaben, Chemie übertrieben

AM auch schwierig, aber nicht so, KOLE angemessen (1 Einheit)

Ohne KOLE wäre es sich ausgegangen.

Verständlich ja, Orte der Arbeitsaufträge unklar.

Aufträge gut formuliert. Chemie schwierig, Aufsatz schnell geschrieben, AM schwierig, GWK am leichtesten.

GWK am leichtesten, d.h. am besten verständlich.

AM leicht, Chemie schwierig.

Arbeitsaufträge sehr gut strukturiert und übersichtlich.

AM zu viel Stoff, GW war auch viel (fast unerschaffbar), bei Chemie war nicht klar, wie viel es für die Note zählt, Pflicht war erschaffbar, keine Langeweile.

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbtage positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 4: Wie hat Euch der Tag insgesamt gefallen? Was habt Ihr fachlich gelernt? Was habt Ihr über das Fachliche hinausgehende gelernt?

In allen Fächern viel dazugelernt. Gelernt auch, was Zeitstress ist („purer Stress“)

Gelernt: vorher einteilen, nicht vom Zeitplan abschweifen. Zu viel für 5 Stunden mit KOLE

Gelernt: gut gefallen, viel gelernt, tiefere Überlegungen waren zeitlich nicht möglich.

Gelernt: Zeiteinteilung

Weniger wäre für den Lernerfolg besser gewesen.

Besser als normaler Unterricht, auf Rückfragen hat man sofort Antworten bekommen, nicht eintönig; bei nochmaligem Lesen gab es keine Unklarheiten mehr.

Ziemlich gut, es ist die Frage, ob viel hängen geblieben ist, eher wurden Sachen, wie Teamarbeit gefördert, von den Texten (GW) wurde nicht viel gemerkt.

Sozial ist viel weitergegangen.

KOLE hat sehr gut gefallen (Gruppenfeedback)

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbtage positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 5: Wenn Ihr selbst die Gelegenheit hättet, einen solchen Tag zu gestalten, was würdet Ihr anders machen, was würde Euch zusätzlich gefallen, was würdet Ihr weglassen?

War gut organisiert. Vom Stoff her weniger.

Gemeinsame Pause eventuell wünschenswert.

Weniger Aufgaben, allgemeine Pause.

Leute, die Pause machen hinaus! (weniger Ablenkung)

Man arbeitet und nimmt sich die Zeit für Pausen nicht.

Leute, die Pausen machen, sollen hinaus (Lärm).

Alles hat gepasst, Texte manchmal lang in GW, Fragen waren klar.

Etwas weniger Arbeitsaufträge.

Die Arbeitsaufträge sollten ins Heft oder die Mappe geschrieben werden, damit mehr hängen bleibt.

In GW schauten die Schülerinnen und Schülern bei der Ausarbeitung nicht auf die Qualität.

Es sollte Arbeitsblätter geben, wo man Gelerntes anwenden kann.

Kriterium / Indikator: Die Schülerinnen und Schülern bewerten den offen gestalteten Halbttag positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 6: Das wollte ich auch noch sagen!

Frage: Wird das jetzt alles benotet? War doch Experiment.

Ganz was anderes wie Lernen für Test ... anstrengend wie fünfstündige Schularbeit
Handicap hat, wer nicht so schnell lesen kann.

Abwechslung, alle zwei Monate vielleicht.

Durch Ausarbeiten lernt man.

Abschreibgefahr

War so anstrengend, dass ich zu Mittag nicht mehr getan habe.

Wieder machen.

Nochmals

Nicht zu oft, weil relativ anstrengend.

Kurzauswertung durch die Interviewerinnen und Interviewern

1) Was sind die wichtigsten Themen des Interviews in Bezug auf die Indikatoren und Kriterien. Was kann als Stärke gelten, was als verbesserungswürdig?

- Stressthema, Zeitmanagementthema
- Fachlich und außerfachlich viel gelernt.
- Zeitliche Druck, es wurde nach dem Abhakprinzip gearbeitet.
- Es wird vor allem für Note und Kriterium gearbeitet.
- Etwas zu viele Arbeitsaufträge
- Wie gut kann der Arbeitsaufwand abgeschätzt werden?
- Texte werden als mühsam empfunden.
- Der Schwierigkeitsgrad war in Ordnung.
- Sich die Arbeit einzuteilen wurde als gut empfunden.
- Soziale Ziele und Kompetenzen wurden geschult.
- Gruppenfeedback wurde als sehr positiv bewertet.
- Wieder durchführen.
- Eventuell Portfolio
- Leistungsbeurteilung! Unterschied – Pflicht – Wahl - Interesse

2) Wie glaubwürdig und verlässlich sind die im Interview erhobenen Informationen?

- Gefühlsmäßig absolut ok
- Sehr glaubwürdig

3) Welche zusätzlichen bedeutsamen und auffälligen Informationen (die nicht direkt im Zusammenhang mit den Indikatoren/Kriterien stehen) wurden erhoben?

- Von den Schülerinnen und Schülern gut reflektiert (hohes Reflexionsvermögen)
- Kein Vertrauen in die eigene Arbeit
- Es fehlt Bestätigung
- Kein Vertrauen, dass etwas gelernt wird.

ANHANG C: INTERVIEWLEITFADEN

Interview Protokolle und Leitfaden für die Interviewanalyse

Berufsbildungseinrichtung	HTL Steyr
Datum und Zeit	11.5.2009, 1 AHME
InterviewpartnerInnen	Schüler/innen 1 AHME, 2 AHME
Anzahl der InterviewpartnerInnen	
InterviewerIn	
ProtokollführerIn	
Qualitätsbereich	Unterricht
Kriterium / Kriterien	<ol style="list-style-type: none">1. Die Schüler/innen gestalten die Arbeits- und Erholungszeiten selbständig.2. Qualität der Arbeitsaufträge3. Die Schüler/innen bewerten den offen gestalteten Halbttag positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit.
Indikatoren	<ol style="list-style-type: none">1. Die Schüler/innen können eine Planung des Vormittags belegen und diese auch begründen.2. Die Arbeitsaufträge waren klar.3. Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.
Anmerkungen	

Empfehlungen für das Protokollieren und Analysieren von Interviews:

- Schreiben Sie jede Interviewfrage und das jeweilige Kriterium / den Indikator auf.
- Beachten Sie, dass die Interviewfragen die Fragen sind, die Sie während des Interviews tatsächlich stellen. Verwenden Sie nicht die Fragen, mit denen die Indikatoren spezifiziert werden, in den meisten Fällen sind diese zu allgemein definiert, um InterviewpartnerInnen zu relevanten und aussagekräftigen Antworten zu motivieren.

Die Interviewfragen müssen auch an den spezifischen Sprachgebrauch der Befragten angepasst werden: Dieselbe Frage könnte z.B. unterschiedlich formuliert werden, je nachdem ob sie 1) SchülerInnen oder 2) LehrerInnen gestellt wird.

- Lassen Sie genug Platz im Formular, um die Informationen während des Interviews stichwortartig protokollieren zu können.
- Drucken Sie das Formular vor dem Interview aus. Als Alternative können die Formulare auch elektronisch auf Laptops/Notebooks zur Verfügung gestellt werden. Stellen Sie sicher, dass alle sämtliche benötigten Formulare haben, bevor die Interviews beginnen.
- Protokollieren Sie die Interviews, indem Sie Schlüsselworte und wichtige Aussagen zu jeder Interviewfrage notieren.
- Im Anschluss an das Interview sollten die im Interview erhobenen Informationen diskutieren und anhand der folgenden Fragestellungen auswerten:
 - 1) Was sind die wichtigsten Themen des Interviews in Bezug auf die Indikatoren und Kriterien? Was kann als Stärke gelten, was als verbesserungswürdig?
 - 2) Wie glaubwürdig und verlässlich sind die im Interview erhobenen Informationen?
 - 3) Welche zusätzlichen bedeutsamen und auffälligen Informationen (die nicht direkt im Zusammenhang mit den Indikatoren/Kriterien stehen) wurden erhoben?
 - 4) Gibt es weitere Fragen, Annahmen oder Hinweise auf Widersprüchlichkeiten, die Sie aufzeichnen wollen?

Interview Protokoll

Einstieg in das Interview mit Kunstpostkarten. Jeder Interviewpartner/jede Interviewpartnerin wählt eine Postkarte mit folgender Fragestellung im Hintergrund:

Frage 1: Der Unterricht am Freitag war für mich wie, ,weil ...

Kommentar: Dokumentation der Aussagen auf Flip-Chart

Kriterium / Indikator: Arbeits- und Zeitmanagement/Arbeitsaufträge wurden bearbeitet, Selbstorganisation hat funktioniert.

Frage 2: Wie habt ihr euch den Tag eingeteilt. Was waren die persönlichen Strategien. Wie gut hat das geklappt?

Kriterium / Indikator: Qualität der Arbeitsaufträge/klare Aufgabenstellungen.

Frage 3: Wie seht Ihr die Qualität der Arbeitsaufträge? Gab es Unklarheiten? Wenn ja, welche? Wie beurteilt Ihr Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand?

Kriterium / Indikator: Die Schüler/innen bewerten den offen gestalteten Halbtage posi-

tiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 4: Wie hat Euch der Tag insgesamt gefallen? Was habt Ihr fachlich gelernt? Was habt Ihr über das Fachliche hinausgehende gelernt?

Kriterium / Indikator: Die Schüler/innen bewerten den offen gestalteten Halbtag positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 5: Wenn Ihr selbst die Gelegenheit hättet, einen solchen Tag zu gestalten, was würdet Ihr anders machen, was würde Euch zusätzlich gefallen, was würdet Ihr weglassen?

Kriterium / Indikator: Die Schüler/innen bewerten den offen gestalteten Halbtag positiv in den Punkten Selbstorganisation, Wissenserwerb und Arbeitszufriedenheit./ Positive Rückmeldungen zu den genannten Punkten.

Frage 6: Das wollte ich auch noch sagen!

Leitfaden für die Analyse des Interviews durch das Peer Tandem

1) Was sind die wichtigsten Themen des Interviews in Bezug auf die Indikatoren und Kriterien. Was kann als Stärke gelten, was als verbesserungswürdig?

2) Wie glaubwürdig und verlässlich sind die im Interview erhobenen Informationen?

3) Welche zusätzlichen bedeutsamen und auffälligen Informationen (die nicht direkt im Zusammenhang mit den Indikatoren/Kriterien stehen) wurden erhoben?

4) Gibt es weitere Fragen, Annahmen oder Hinweise auf Widersprüchlichkeiten, die Sie aufzeichnen wollen?